

In der WEA schreitet das Teilprojekt Ausbildung zügig voran

Autor(en): **Neuweiler, Hans-Peter / Baumgartner, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717609>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In der WEA schreitet das Teilprojekt Ausbildung zügig voran

Es ist das Los aller Schulkommandanten, dass sie nach drei bis vier sehr eigenständigen Jahren abgelöst werden und dann – oft in Bern – ihren Dienst im Büro an einem PC leisten und in einem Projekt-Team arbeiten. Oberst i Gst Peter Baumgartner, lange Kdt in Chur, wirkt im WEA-Teilprojekt Ausbildung als Stellvertreter des Chefs Br Franz Nager.

MAJOR HANS-PETER NEUWEILER IM GESPRÄCH MIT OBERST I GST PETER BAUMGARTNER

Es war ein leises Wehklagen von Peter Baumgartner, als er von seiner Zeit als Kommandant der Inf RS 12 berichtete; war er doch für die Ausbildung von jeweils etwa 800 Of, Uof und Soldaten verantwortlich!

Er hatte einen Stab von etwa 40 Mitarbeitern – Berufsoffizieren, Berufsunteroffizieren und auch zivilen Angestellten – zu führen, die ihn bei seiner Tätigkeit unterstützten. Er habe seine anspruchsvollen und verantwortungsvollen Arbeit geliebt und sei – weil es als Soldat so sein muss – gehorsam nach Bern gewechselt.

Stabschef Teilprojekt

Das Projekt WEA wird von Br Sergio Stoller geleitet. Das Teilprojekt Ausbildung der WEA führt Br Franz Nager – und da ist Baumgartner Stellvertreter und Stabschef. Zwischenzeitlich absolvierte er ein berufsbegleitendes Studium (WAL 3) an der ETH. Jetzt erarbeitet er Ausbildungsgrundlagen.

Baumgartner bearbeitet mit einem kleinen Team die Grundlagen für den künftigen Chef Ausbildung der Armee. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den anderen Teilprojekten der WEA. Unter Br Stoller werden mittels eines straff geführten Projektplanes die Inhalte zur WEA so vorbereitet, dass am Armeeführungsseminar (in der Regel monatlich) der CdA mit seinen Direktunterstellten die erforderlichen Entscheide treffen kann.

Bei Bedarf, so zur Erarbeitung des neuen Armeebefehls, rücken die Projektmitarbeiter aus allen Bereichen in gesonderten Stabskursen noch näher zusammen. Die enge Abstimmung zwischen den Teilprojekten ist der Schlüssel zum Erfolg.

Der Chef Ausbildung

Das Kdo Ausbildung wird künftig alle Lehrverbände, LVb Inf, LVb Panzer/Artillerie, LVb Genie/Rettung/ABC, LVb Logis-

tik, LVb Flab/FU und das Ausbildungszentrum der Armee (AZA – heute AZH) sowie die Höhere Kader-Ausbildung in Luzern und das Personelle der Armee umfassen. Der Chef wird in der Ausbildung alle Vorgaben erlassen, die zur Erreichung der Grundbereitschaft erforderlich sind.

In der Rekrutenschule von 18 Wochen werden polyvalente Kader und Soldaten in der Grundausbildung bis auf Stufe Einheit ausgebildet. In den Wiederholungskursen steht die Verbandsausbildung und das Wiedererreichen der Grundbereitschaft im Zentrum.

Dabei soll in anspruchsvollen hybriden Szenarien trainiert werden. Der Eigenschutz wird bei allen Truppengattungen wieder vermehrt an Bedeutung gewinnen und muss deshalb konsequent trainiert werden. Im Zentrum der Ausbildung ste-

hen die Kader. Ihre Ausbildung soll sich auf die Einsatzbereitschaft für alle im Leistungsprofil der Armee geforderten Aufgaben ausrichten.

Leistung auf Anhieb

Im Falle eines bevorstehenden Einsatzes verbleibt keine Zeit für die Ausbildung der Kader. Sie müssen in der Lage sein, ihre Leistung auf Anhieb zu erbringen, weil sie die bevorstehenden Einsätze planen – und ihre Truppe im Rahmen der EBA (Einsatz Bezogene Ausbildung) *fit for the mission* machen müssen.

Grundsätzlich geht Oberst i Gst Peter Baumgartner davon aus, dass die WEA per 1. Januar 2017 in Kraft tritt – bis dahin müssen die Grundlagen, Vorschriften und Reglemente fertig gestellt sein. Es gibt viel zu tun – packen wir es an! 



Oberst i Gst Peter Baumgartner (links) im Element: Als Kommandant der erfolgreichen Inf RS 12 während der Übung «MAGLETSCH». Rechts Oberst i Gst Alex Reber.